

Aktuelles - Honigernte - Einengen - Varroakontrolle

Hallo zusammen,

hier mal wieder ein paar aktuelle Informationen zum Imkern im Juli.

Honigernte

Aktuell gibt es noch Tracht und die Völker tragen auch noch ein. In den nächsten 1-2 Wochen sollte die Tracht aber aufhören und man kann den Honig ernten. Für die weitere zeitliche Planung muss man sich entscheiden, ob man bei anhaltender Tracht weitermacht oder ob man aberntet und die Varroabehandlung vorbereitet. Ich persönlich tendiere dazu, etwas früher den Honig abzuernten, um früher in die Behandlung zu kommen. Ich werde voraussichtlich wie folgt vorgehen:

Honigernte am Lehrbienenstand: 14./15.07.

Zurückhängen der Waben: 17.07.

Einengen und Varroabehandlung: 31.07.

Unter Umständen verschiebt sich das um 1 Woche da gebe ich dann aber Bescheid, damit ihr die Behandlung nicht verpasst.

Bei der Honigernte ist es im Juli so, dass die Bienen schwer von den Waben zu kriegen sind und sich auch sofort wieder draufsetzen. Um Stress zu vermeiden sollte man die entnommenen Waben sofort in einen Kasten mit Deckel tun, so dass man möglichst wenig Bienen einsammelt. Wer eine Bienenflucht hat, tut sich damit viel einfacher. Abends einlegen, morgens Honigräume mitnehmen.

Zurückhängen der ausgeschleuderten Waben

Achtung beim Zurückhängen der ausgeschleuderten Waben. Im Juli kann hier sehr schnell Räuberei aufkommen. Daher die Waben am besten Abends nach Flugverkehr zurückhängen oder tagsüber sehr schnell sein. Nicht mit einzelnen Rähmchen rumhantieren. Zarge draufsetzen, schnell Deckel drauf und gut!

Zander:

Mit der Honigernte nimmt man auch gleich das Absperrgitter mit raus. Dieses wird nicht wieder zurückgesetzt. Ziel ist es, dass bei Zander die unterste Zarge brutfrei wird. Die Königin legt bevorzugt in der oberen Brutraumzarge. Der Honigraum wird nun, da das Absperrgitter fehlt zur obersten Brutraumzarge. Sie legt nicht mehr in die unterste Zarge, so dass diese nach spätestens 3 Wochen komplett brutfrei ist und man damit diese alten Rähmchen entnehmen kann. Achtet darauf, dass die Bienen noch Futter haben oder gebt gleich eine Futtergabe von 2-3 kg Zucker (flüssig), damit sie für die jetzt trachtlose Zeit genug Nahrung haben, bis die Einfütterung nach der Varroabehandlung beginnt. Wenn viel Waldhonig drin ist, den man nicht ernten kann, würde ich erst einmal nicht füttern und die Bienen lieber den Waldhonig etwas aufbrauchen lassen. Dann füttere ich erst nach dem Einengen..

Dadant:

Bei Dadant setzt man den Honigraum mit Absperrgitter wieder auf. Man lässt die Bienen die honigfeuchten Waben ausschlecken und nimmt dann 2-3 Tage später wieder den Honigraum samt Absperrgitter weg. Ebenso wird der Trennschied entnommen und die Zarge komplett mit Rähmchen aufgefüllt. Die Bienen brauchen die Rähmchen, um das Winterfutter einlagern zu können. Wie bei Zander auch etwas zufüttern.

Wenn man übrigens die ausgeschleuderten Rähmchen etwas mit Wasser einsprüht, bevor man sie (gesammelt) zurückhängt, werden sie (aus meiner Sicht) besser ausgeschleckt.

Beobachtung Varroamilbe

Anfang Juli beginnt die Zeit, die Varroamilbe in den Völkern zu beobachten, damit man ggf. frühzeitig mit einer Behandlung reagieren kann, wenn der Befall zu hoch sein sollte. Wenn die Temperaturen wieder etwas fallen, solltet ihr die Varroaschieber einlegen und diese für 2-3 (5) Tage drin lassen. Anschließend lassen sich die natürlich gestorbenen und auf den Schieber gefallenen Milben zählen. Daraus lässt sich der Befall ableiten. Oft wird der Schieber mit Öl eingestrichen oder mit ölgetränkten Küchentüchern belegt, damit Ameisen nicht die Milben klauen. Das Ergebnis ist dann „genauer“, aber auch ohne Öl lässt sich die Tendenz gut ableiten, wenn auch etwas „ungenauer“. Eine andere Methode ist es, Bienen mit Puderzucker einzupudern und dann die Milben abzusieben. Lest dazu aber lieber in der Literatur nach.

Nach den 2-3 (5) Tagen nehmt ihr den Schieber raus und zählt die gefallenen Milben. Anschließend rechnet man aus, wie viele Milben pro Tag gefallen sind. Beispiel:

3 Tage Dauer

12 Milben gefallen

⇒ $12 / 3 = 4$ Milben pro Tag

Eine Faustformel sagt, dass man bei einer Anzahl von 5 oder mehr Milben im Juli mit der Behandlung dringend beginnen sollte!

Man kann aber auch in etwa ausrechnen, wie viele Milben im Volk sein dürften, was aber recht ungenau ist. Haltet euch lieber an die „5 Milben-Regel“-

Anfang - Mitte Juli: 100 lebende Milben je täglich gefallener Milbe

Mitte – Ende Juli 200 lebende Milben je täglich gefallener Milbe

August 300 lebende Milben je täglich gefallener Milbe

Einengen:

Zander:

Nachdem die Honigraumzarge 1-3 Wochen ohne Absperrgitter auf dem Volk sitzt, beginnt das einengen. Ich versuche, möglichst 2 Wochen zwischen Zurücksetzen des Honigraums und dem Einengen zu lassen, so dass in der untersten Zarge möglichst brutfrei ist. Beim Einengen nimmt man die oberen alle 3 Zagen vom Boden runter. Dann setzt man die mittlere Zarge zurück auf den Boden. Dann schaue ich die unterste Zarge durch, ob noch irgendwo nennenswert Brut ist. diese Rähmchen hänge ich in die vormals mittlere Zarge, die jetzt direkt auf dem Boden steht. Oft gibt es auch dort noch alte Rähmchen am Rand, die man entnehmen kann. Dann setze ich den Honigraum als nunmehr zweite Zarge auf und das Volk ist „eingengt“. Die vormals unterste Zarge mit den alten, oft sehr dunklen Rähmchen nehme ich mit und schmelze die Waben ein.

Vor Einengen Nach Einengen

Honigraum

Zarge 2 => Honigraum

Zarge => Zarge 2

Boden => Boden

Dadant:

Bei Dadant entfällt das Einengen. Man kann also entweder länger Honig ernten oder früher gegen Varroa behandeln.

Nachdem die Völker eingengt sind, kann man, wenn man es nicht schon getan hat, 2-3 kg zufüttern und anschließend mit der Varroabehandlung beginnen.

Wenn die Varroazahl bei größer 5 Milben am Tag ist, dann wartet man natürlich nicht, bis unten alles ausgelaufen ist. Dann engt man gleich ein und behandelt baldmöglichst.

Viele Grüße

Uwe Weingärtner